

konnte doch anderst erfolgen / als daß Ihme das Vsurpirte Königreich genommen / Er der Cronen entsetz / vnd also Arm vnd Blos anderstwohinziehen muß? Da er daß durch die hand Gottes ergriffen / ein mal ein Vnschlich Exempel denjenigen seyn wird / welche einem andern durch vnbilligkeit das Seinige nehmen vnd entziehen wollen.

An dem Heiltigen Propheten David sehe ich dessen einen gewissen Spiegel. Vnd damit wil ich dann dis Theil schliessen. Dann als sein Vndanckbarer Sohn / von dem Ehrgeitz getrieben / sich wider den König seinen Vatter vffwerffen / vnd sein Haupt mit desselben Cron zieren dörfen / war es gewiß ein sehr trawriges Spectackel / vnd abschewlich anzusehen / da man sehen mußte / daß der Grosse Fürst dieses seines Diadematis vnd Cron beraubt ware. Vnd noch trawriger ware anzuschawen / daß seine trewe Diener eher in Armut vnd Elend leben / blos davon ziehen / alles dahinden lassen / als sich solcher Verrätheren vnd Rebellion theilhaftig machen / oder auch dessen einigen Schein vnd Nahmen haben wolten. Vnd das ist eben / was diese vnser Victory mitgebracht. Habt ihr nicht gesehen? Haben ewer eilich nicht selbst erfahren? Daß dieser Fall sich bey diesem vnsern geliebten Vattern vnd Hochlöblichsten Kayser begeben? Dann nach dem derjenige / so Ihn als ein Vattern verehren sollen / Ihme die Cron genommen gehabt: da hat man zugleich gespüret den grossen brennenden Eysen gegen Gott in denjenigen Vattern des Reichs / welche ehe sie sich der Böhmischen Rebellion anhängig gemacht / vnd daß sie ihren Decreten vnderschieden / haben sie viel lieber ihr Eigen Haus vnd Hoff / vnd das liebe Vatterland verlassen / vnd in Armut in Frembde land sich vffhalten / daselbsten Gott dem Herren dienen / vnd sich gegen ihrem Fürsten getrewe erzeigen wollen / Als mit einem schändlichen Namen dermal eins beschmeisset werden. Vnd dis ist der Ausgang. Gleich wie David seine Cron wider erlangt / vnd sein Sohn an einer Eichen hangen blieben: Also seynd auch die getrewe Diener vnd Lehenleut wider zu dem Ihrigen gerathen: Also ist der Rechtmässige Erb wider zu seiner Cronen kommen / vnd damit gezieret worden. Vnd mögen nun alle Diener / mit Frewden vnd Frolocken / wider in ihr Vatterland ziehen. Dis ist vnser Victory. Dis ist / darüber wir vns frewen sollen. Vnd aus solcher vrsache thut aller glaubigen Chor gen Himmel ruffen: **T B D E V M L A V D A M V S.** Hie laßt vns nun ein wenig still halten.

Das Zwenyte Theil.

Equum & Ascensorem projecit in mare.
Adjutor factus est mihi D O M I-
N V S in Salutem.

Einen andern Ausgang hat man bey einer so billichen
 und gerechten Sache erwarten sollen / Keine andere Victory kondten
 die Glaubigen bey selbiger hoffen. *Zwey Ding seynd noch vbrig / von
 welchen ich mir vorgenommen hab in gegenwertiger Predigt zu reden. Das Erste
 ist / Was man Bewissens halben gegen diese Rebellen vornehmen solle? Vnd dann /
 Wozu wir Gott dem Herren verbunden seyn / damit wir nicht vor Vndanckbare
 Leute angesehen werden möchten?*

As Erste belangend / So befinden sich *Zweyerley Personen vnder
 diesen Rebellen. Etliche / so die Vornembste / vnd Håupter: Andere aber /
 so Vnderthanen vnd Vasallen gewesen. Vnd wollen wir solche Lehre /
 nicht aus dem Machiauello, noch aus der Politischen Scribenten vnd der Welt-
 weisen Schul hernemen / sondern allein dasjenige vorbringen / was David / der ein
 gekröntes Haupt vnd König gewesen / gethan. Vnd mag da nicht gelten /
 daß man sagen wolte / Weil David die Sanfftmuth selbstien gewesen / so könne in
 diesem vnsern Fall sein Exempel nicht angezogen werden. Dann ich befinde / daß
 sich David etwan wie ein Schaff erzeigt / etwan auch als ein Löw sich hab sehen
 lassen. Gott der Herr verhieth Ihm Land / Leute / vnd Königreich: *Postula à
 me, & dabo tibi Gentes hæreditatem tuam, & possessionem tuam terminos terre.*
 Vnd nach dem Er solche Königreich erlangt / Auch viel Sieg erhalten / Sich auch
 zugleich viel Vffrührische vnd Rebellen herfür gethan / vnd er nicht wußte / wie er ge-
 gen dieselbe verfahren solte / do fragte Er Gott vmb Rath. Aber lieber / Was ward
 ihm zur Antwort? *REGES EOS IN VIRGA FERREA, ET TAN-
 QVAM VAS FIGVLI CONFINGES EOS.* O David, du hast
 Zweyerley Art Rebellen vor dir: Also soltu sie auff Zweyerley weis züchtigen vnd
 straffen: Die Håupter vnd Höhere / *REGES EOS VIRGA FERREA*, Ich
 will / daß deine Schwere Hand vber sie falle / vnd will nit / daß du sie in deine Gnad
 wider annembst: In Summa, Ich will daß du dich Streng vnd Ernstlich sehen laßest.
 Vnd diese Lection hatt David so wol gelernet / daß Er geschworen: *Perlequar ini-
 micos meos: Cadent subtus pedes meos: Et non convertar, donec deficiant.* Es
 will David so viel andeuten: O Ihr meine Råthe / O ihr meine Diener / Kompt
 nicht herbey / mich zur Milde vnd Güte zu bereden / vnd zu vermahnen / daß ich die em-
 pfangene Vnbilligkeit vnd Schmach nachlassen vnd verzeihen soll. Dann ich mich
 nimmermehr zur Ruhe begeben will / bis daß ich sie alle gefangen vnd in Kårchern
 sehen mög. Auch damit will ich nicht zu frieden seyn. Sondern vnder meinen Fuß
 will ich sie werffen. Ja dis soll mich auch nicht ersetzigen / Mein Fuß will Ich von
 ihren Hålsen nicht ziehen / bis daß Ich sehe / daß sie ganz vnd gar erwürger vnd ver-
 tilget seyen. *Ad Vos Consiliarios, ad Vos Principes, ad Vos Reges, sunt hi ser-
 mones.* Dann es in alle wege nothwendig seyn will / daß Ihr Euch Streng vnd
 Schrecklich gegen diesen Rebellen erzeiget.*

Vnd damit Ihr ja recht erwegen möget/ was sie verdienet / vnd worzu ihr verbunden seyd/ so vernehmet doch/ was sie mißhandlet vnd begangen haben. Ewre Güter haben sie euch beraubet. Von den Fenstern haben sie Euch herab gestürzt. Ewre Häuser haben sie euch geplündert. Als Ehrlose leut haben sie euch verbannet. Den Gottesdienst haben sie entheiligt. Die Heilige Kirchen haben sie verunreinert. Die Geistliche seynd von ihnen vertrieben. Die Heilige Häuser haben sie eingerissen. Dis alles aber were noch gering vnd wenig zu achten. Aber sie haben auch die Heilige Gefäß entweiher. Ja sie haben auch mit vnzüchtigen Geberden / die Heiligen Bilder abgerissen vnd zerstöret. Ach mein Gott / was soll ich sagen? Sie habent ja den Heiligen Leib des Sohn Gottes vnder ihre Füß getreten. Soltent nurr solche Leute einer Verzeihung würdig seyn? Soltent dieselben auch wol jemaln wider zu Gnaden können angenommen werden? Das sey ferne / daß Ihr solches glaubet. Dann wir haben nicht einen solchen Fürsten / deme die Ehre Gottes so wenig angelegen ist. Sondern Er wird / als ein Sohn des Allmächtigen / alles rechnen: Vnd da Er bisanhero / durch seine Gürtigkeit / ein Lämblein gewesen / So wird Er ins künfftig / durch die Justitia, ein Löw seyn. Vnd das ist / was wir vorsehrt zu hoffen haben.

ES müssen aber nicht alle vff eine Weis tractire vnd gestrafft werden. So kombr da Gott der Herr von den Officirern vnd Häuptern vff die Vnderthanen / vnd sagt: *ETTANQVAM VAS FIGVLI CONFINGES EOS.* Die Vnderthanen / bis vff das gemeine Volck / sollen / wie Erdene Gefäß / zerschmettert werden. Wie muß aber dis verstanden werden? Will dann Gott der Herr haben / daß Fürsten vnd Herren Ihre Vnderthanen zerschlagen vnd ausrotten sollen? Womit wollen sie dann hernach Ihren Stand vnd Wesen erhalten? Man erinnere sich / was Gott der Herr dem Propheten Jeremia vordiehlt / als Er Ihm sein Volck zu regieren anbefohlen / vnd Ihme den Weg seines Behaltens weisen wolt. Da hatt Er Ihme vfferlegt / daß er in eines Haffners Haus gehen / vnd daselbsten seiner Gebott erwarten solte: *Descende in domum Figuli, & ibi audies verba mea.* Als nun der Prophet hinein kommen / hatt Er gesehen / *Quodd faciebat opus suum super rotam.* Vnd nach dem Er ein Gefäß gemacht gehabt / vnd ihme dasselbige nicht gefällig gewesen / daß er es wider die Erd geworffen. *Et dissipatum est Vas.* Gleichwol eben die Materij wider zur Hand genommen / vnd ihm ein Anders / so ihme angenehmer war / daraus gemacht. *Et placuit oculis ejus.* Hievon sagt der Heilige Vatter Hilarius, daß dadurch Gott der Herr / die Fürsten habe lehren wollen / Wie sie mit ihren Vnderthanen vmbgehen / vnd sie regieren solten: Daß wann sich etliche finden würden / so die Gesez vnd Gebott vberretten / sie dieselbige straffen / Aber doch nicht gar zu boden richten / sondern dis in alle weg in acht nemen sollen / damit selbige von solchem ihren vberretten abgewendt vnd gebessert wer-

den möchten. Also vnd dergestalt / daß einem Fürsten gebüre / daß Er seine Vnderthanen / durch gute Lehr vnd Vnderweisung / ihrer Irthumb mit Fleiß vnderrichten lasse / vnd Er selbst sie Gott dem Herren befehle / daß er sie bekehren / vnd aus so Gottlosen vnd Lasterhaften Leuten / ihme zu Freunden / auch getrewen vnd gehorsamen Vnderthanen / machen wolte.

Solches ist zwar ein sehr gute Auslegung. Aber diese schickt sich viel besser vff vnsern Zustand. *Tanquam Vas Figuli confringes eos.* Begerestu / o Fürst / daß deine Vnderthanen dir getrew seyen / vnd daß sie den rechten Weg zu deinem Wohlstand gehen mögen / Was hastu zu thun? *Tanquam Vas Figuli confringes eos.* Nimm ein Exempel / vnd lerne von dem Haffner / Werffe sie vff die Erd / Zerschmettere sie / Vnd thue hinweg / was Gottes vnd deinen Augen nit gefallen mag.

Klärer muß Ich es sagen. Zerretß Ihnen die gegebene Concessionen. Sintemal selbige dem Befehz Gottes zu wider lauffen. Benimb Ihnen vnd thue wegz die Freyheit / welche Ihnen von deinen Vorfahren gegeben seynd. Den Mayestätbrieff / so Sie haben / mache ihnen zu nichten. Dann es gereicht deiner Eren zu Nachtheil vnd Schaden. Wan du das thun wirst / So wird das gewiß geschehen / daß du sie / entweder durch Lieb / oder Gewalt / Allgemächlich / zugleich Gott vnd deiner Eron zu getrewen Vnderthanen machen wirst.

Dieses alles nun / ist so Warhafftig vnd Nothwendig / daß so es nit solte ins Werck gesetzt vnd vollzogen werden / so bezeuge Ich hier vor Gott / vnd allen denen / die Ihr mich höret / daß ehe Zwen Jahr verfließen / werden wir in Elenderem vnd Argerem Stand seyn / als wir bishero gewesen. Dis ist nun / Was wir Ew wissen halben wider diese Rebellen vnd Vffrührischen vornehmen sollen: *Reges eos in Virgâ Ferreâ*, & *tanquam vas figuli confringes eos.* Siehe Aller-

durchleuchtigster Kayser / Iho ist es Zeit / daß nunmehr die Glocken gegossen werden / vnd Gott der Herr nicht verursachet werde / Ewer May: also anzufahren / wie er dem König Achab gedrawet / durch den Mund des Propheten Eliaz, da Er sagt: *Quia dimisit virum dignum morte de manu tuâ, erit anima tua pro animâ ejus.*

Das Dritte Theil.

Ennach dann diesem allem also / ist es nunmehr an dem / Daß wir besehen / Wie wir vns gegen Gott verhalten sollen / damit Wir ja nit der Vndanckbarkeit beschuldiget werden mögen? Vff daß aber die vorgesezte zeit Ich nicht überschreite / so haben wir in einer Summ vff Zwen ding gute Obacht zu geben. Erstlich / Daß Wir erkennen / daß solches alles nicht von vns / oder von vnseren Soldaten / sondern von dem Hochgelobten Gott herkommen vnd gestossen. Vnd wolte Ich / daß wir vns zu einem Meister vnd Exempel disfalls vorstellen den daffseren Held Judas Maccabæus, von welchem geschrieben